

Titel der Drucksache:

Bericht zur Umsetzung des Regionalen
Entwicklungskonzepts "Erfurter Seen";
Berichtszeitraum 1999 bis 2016

Drucksache

1267/17

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Dienstberatung OB	13.07.2017	nicht öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	22.08.2017	öffentlich

Informationen aus der Verwaltung

Sachverhalt

Im Rahmen der Beschlussfassung des Stadtrates zum Haushaltssicherungskonzept (HSK) für die Jahre 2016 bis 2022 (DS 1384/16; Maßnahme aus DS 2723/16) wurde u. a. Folgendes festgelegt:

59 – Erfurter Seen

Die Verwaltung legt dem Ausschuss StU im 1. Quartal 2017 einen Bericht vor, der aufzeigt, welche Maßnahmen bisher durchgeführt wurden und was zukünftig vorgesehen ist.

Der anliegende Bericht zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts "Erfurter Seen" für den Berichtszeitraum 1999 bis 2016 wird dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt zur Kenntnis gegeben.

Fazit:

Im Nordosten der Landeshauptstadt Erfurt und im südlichen Landkreis Sömmerda entsteht durch den Kiesabbau eine Seenlandschaft mit einem hohen Entwicklungspotenzial für die Freizeit- und Erholungsnutzung. Auf Grund der regionalen Bedeutung beschloss der Erfurter Stadtrat im Jahr 1996, diese Entwicklung mit den betroffenen Gemeinden abzustimmen. Von den zur Mitarbeit gebetenen Gemeinden Nöda, Alperstedt, Riethnordhausen und Elxleben bekundeten nur Nöda und Alperstedt ihr Interesse, sich in die gemeinsame Entwicklung des Seengebietes einzubringen. Im Jahr 1997 wurde von der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen eine raumordnerische Studie in Auftrag gegeben. Auf Grund ihrer Ergebnisse und Tragweite wurde die Studie Ende 1998 von der Obersten Landesplanungsbehörde zum Regionalen Entwicklungskonzept (REK) erhoben. Der Erfurter Stadtrat und die Gemeinderäte von Nöda und Alperstedt bestätigten das REK „Erfurter Seen“ im Jahr 1999.

Zur Umsetzung des REK's gründeten die Landeshauptstadt Erfurt und die Gemeinde Nöda im Jahr 2000 eine Kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) auf Grundlage des § 4 des Thüringer Gesetzes über die Kommunale Gemeinschaftsarbeit. Die Gemeinde Alperstedt trat der KAG im Jahr 2007 bei. Die dazugehörigen Verträge wurden vom Erfurter Stadtrat und den Gemeinderäten von Nöda und Alperstedt bestätigt. Das Aufgabenfeld der KAG umfasst die Realisierung gemeinsamer Maßnahmen und Projekte aus dem REK und die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit. Der im Vertrag festgelegte Finanzierungsschlüssel von 70 % für die Stadt Erfurt und jeweils 15 % für die beiden Gemeinden orientiert sich am Flächenanteil der KAG-Mitglieder.

Der industrielle Kiesabbau findet im Gebiet der Erfurter Seen seit den 1960-er Jahren statt. Im Jahr 1985 betrug die Gesamtwasserfläche der Kiesseen ca. 139 ha, im Jahr 1995 ca. 234 ha und aktuell ca. 330 ha. Bis zum Endzustand der Erfurter Seen wird sie auf knapp 500 ha anwachsen (davon 283 ha Stadt Erfurt), mit einer Gesamtuferlinie von ca. 40 km (davon ca. 27 km Stadt Erfurt). Als Grundlage für weitere Planungen sieht das REK drei Kategorien der Seen vor: Freizeitsee, Landschaftssee und Naturschutzsee. Hierbei wurde den Bedürfnissen nach einer wasserorientierten Freizeitnutzung, aber auch den Ansprüchen des Natur- und Landschaftsschutzes Rechnung getragen.

Die durch den Kiesabbau entstandenen Seen sind der Ausgangspunkt für das zukünftige Naherholungsgebiet. Die Aufgabe der beteiligten Kommunen besteht darin, um und zu den Seen die entsprechende öffentliche Infrastruktur herzustellen und zu erhalten sowie die Voraussetzungen für private und kommerzielle Nutzungen und Angebote zu schaffen. In der KAG „Erfurter Seen“ wird dies koordiniert und der Öffentlichkeit vermittelt.

Auch wenn die Naherholungsnutzung an den Erfurter Seen im Fokus der wassergebundenen Erholung und Freizeitgestaltung steht, kommt der Entwicklung eines Freizeitwegenetzes zwischen den Seen, den Dörfern und der Stadt eine besondere Bedeutung zu. Zu Beginn der Umsetzung des REK's gab es in dessen Geltungsbereich keine Radwege. Seitdem wurden zur Erschließung des Seengebietes 16 km Radwege neu gebaut – sowohl im Rahmen des ländlichen Wegebau als auch als Rad-/Gehweg:

- Sulzer Siedlung - Stotternheim
- Stotternheim - Schwerborn
- Stotternheim - Alperstedter See
- Stotternheim - Mittelhausen
- Zum Zoopark - Sulzer Siedlung
- Alperstedter See - Nöda
- Nöda - Riethnordhausen
- Alperstedter See - Alperstedt
- Alperstedt – Riethnordhausen

Die Investitionssumme für die Wege auf Erfurter Territorium betrug ca. 821.000 €, wovon ca. 277.000 € Fördermittel eingesetzt wurden.

Auf Initiative der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft „Erfurter Seen“ wurde im Jahr 2013 gemeinsam mit den Gemeinden Riethnordhausen, Haßleben, Großrudestedt und Udestedt das Radwegenetz beschildert. Dabei erfolgte auch die Ausschilderung des Nordstrands zwischen dem Radfernweg Thüringer Städtekette und den Erfurter Seen.

Ein Schlüsselprojekt des Regionalen Entwicklungskonzepts ist die Umfeldgestaltung des Luthersteins. Bei der Erarbeitung des REK's war absehbar, dass mit der Entwicklung und Erschließung des Seengebietes der Lutherstein an Bedeutung als Ausflugsziel gewinnt. Außerdem standen zwei große Ereignisse an: der 500. Jahrestag des Blitzereignisses am 2. Juli 2005 und das Reformationsjubiläum 2017. Zum Start des REK stand der Lutherstein in einer kleinen Grünfläche

von 220 m². Sie wurde auf 3.800 m² erweitert. Die Fläche um den Gedenkstein erhielt ein Natursteinpflaster. Bäume und Sträucher wurden gepflanzt. Für die Besucher wurden Bänke und Sitzgarnituren aufgestellt und eine Schutzhütte gebaut. Informationstafeln geben Auskunft zum Gedenkstein und zum Lutherweg, der von Erfurt über den Lutherstein nach Norden verläuft. Zusätzlich wurde auf einer Fläche von 1.900 m² ein Parkplatz angelegt und eingegrünt. Ein Konfliktpunkt war die Kompostierungsanlage am Lutherstein. Diese wurde durch den Eigentümer stillgelegt und 2010 zurückgebaut. 2011 bis 2013 erfolgte die Gestaltung des Areals im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Für die Umfeldgestaltung des Lutherstein investierte die Stadt bisher ca. 38.000 €.

Am Stotternheimer und am Alperstedter See haben sich bereits vor der Erarbeitung des REK's Angebote für Baden und Wassersport etabliert. Deren Weiterentwicklung stellt ein weiteres REK-Schlüsselprojekt dar. Die SWE-Bäder GmbH betreibt das Strandbad am Stotternheimer See und nimmt als Partner der KAG Erfurter Seen regelmäßig an den Beratungen der KAG teil. Gemeinsame Projekte waren das Versetzen des 600 m langen Zaunes am Strandbad um die nötige Fläche für den Rad-Gehweg entlang des Südufers des Stotternheimer Sees zu gewinnen sowie die Verbreiterung des vorhandenen Rad-Gehwegs zwischen Bahnübergang und Strandbad-Einfahrt. Im Jahr 2005 erfolgte eine umfangreiche Neugestaltung des Strandbades durch die Vorläuferin der SWE Bäder GmbH, der Thüringer Freizeit und Bäder GmbH. Auf dem Gelände des Strandbades stehen drei gemeinsam erarbeitete Informationstafeln, die Auskunft zum Strandbad und zum REK geben. Der Alperstedter See ist eine Adresse für Wassersportler und Austragungsort verschiedener wassersportlicher Veranstaltungen. Die hier ansässigen Vereine - insbesondere der club maritim - sind zuverlässige Partner der KAG. Der Alperstedter See liegt zu 90 % in der Gemarkung Nöda und zu 10 % in der Gemarkung Alperstedt. Diese wassergebundenen Angebote werden ebenso ins REK eingebunden wie die Entwicklung der dafür nötigen öffentlichen Infrastruktur. Die Schaffung neuer Angebote für Baden und Wassersport kann mit der Fertigstellung der weiteren Freizeitseen erfolgen.

Neben dem am Lutherstein beschriebenen Rast- und Informationsplatz entstanden weitere im Gebiet der Erfurter Seen. Zu nennen sind die Rast- und Informationsplätze am Radweg in Höhe Sulzer Siedlung, am Katzenberg, am Marbweg zwischen Mittelhausen und Stotternheim und am Radweg Stotternheim-Alperstedt. Die Bänke an den Rad-/Gehwegen am Stotternheimer See und zum Alperstedter See ergänzen das Angebot von Rastmöglichkeiten. Weitere Informationstafeln z.B. am Karlsplatz in Stotternheim, am Luthersee und am Stotternheimer See geben Auskunft zu konkreten Projekten.

Alle Gehölzpflanzen im Seengebiet orientieren sich am Regionalen Entwicklungskonzept. So wurden allein am Nordufer des Sulzer Sees 300 Bäume und 1.700 Sträucher gepflanzt. An allen oben aufgeführten Wegen wurden wegbegleitende Baumreihen gepflanzt. Des Weiteren wurden auch gezielt Ersatzmaßnahmen Dritter, z.B. der Kowo (Stotternheimer See) und des Arbeiter-Samariter-Bundes (zw.Klingesee und Lutherstein), in das Seengebiet gelenkt. Gehölzpflanzungen durch die Arbeitskräfte der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft fanden wie beschrieben im Umfeld des Luthersteins statt. Am Nordufer des Luthersees wurden 2.300 Bäume gepflanzt. Weitere kleinere Pflanzungen wurden an den Rastplätzen Sulzer Siedlung, Radweg Stotternheim-Alperstedt und Katzenberg durchgeführt.

Die Oberste Landesplanungsbehörde förderte im Jahr 2003 ein umfangreiches Paket zur Öffentlichkeitsarbeit:

- Entwicklung einer Dachmarke: Erfurter Seen mit Logo
- Erstellung eines Internetauftritts: www.erfurter-seen.de
- Erarbeitung einer Broschüre: Erfurter Seen – ein Naherholungsgebiet entsteht (mit

Freizeitkarte 1 : 50.000)

- Produktion eines Image-Films: Erfurter Seen – ein Naherholungsgebiet entsteht.

Die Kosten des Gesamtpakets betrugen 44.393 €. Davon wurden 33.295 € vom Freistaat Thüringen gefördert. Der Entwicklung im Seengebiet Rechnung tragend, muss das Material regelmäßig aktualisiert werden. Der Internetauftritt wurde mittlerweile den technischen Anforderungen angepasst, die Broschüre von einem Faltblatt abgelöst. An mehreren Stellen im Seengebiet wurden Informationstafeln aufgestellt, die Auskunft zu den Erfurter Seen oder zur jeweiligen Situation vor Ort geben. Im Jahr 2007 waren die Erfurter Seen mit einer Sonderausstellung im Erfurter Naturkundemuseum präsent. Die Kosten in Höhe von 20.543 € wurden mit 7.536 € vom Freistaat Thüringen gefördert. Während der zwölfwöchigen Ausstellung wurden 10.700 Besucher gezählt.

Seit dem Jahr 2004 kooperiert die Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Erfurter Seen“ mit Trägern von Maßnahmen des geförderten Arbeitsmarktes. Im Rahmen dieser geförderte Arbeitsmaßnahmen wurden folgende Aufgaben realisiert: Anlegen von Rast- und Informationsplätzen; Gehölzpflanzungen; Gestaltung der Grünanlage und des Umfeldes Lutherstein; Holzarbeiten; Wegebauarbeiten. Um das bisher Geschaffenen zu sichern und dauerhaft zu erhalten (auch im Sinne der Verkehrssicherungspflicht) zählen zu den ständigen Aufgaben: Pflege der Grünflächen (Mahd, Wässern, Gehölzpflege); Pflege von Uferzonen im kommunalen Eigentum (Sulzer See, Stotternheimer See, Luthersee, Alperstedter See); Bankettpflege an Radwegen; Müllbeseitigung auf allen kommunalen Flächen im Seengebiet; Instandhaltung der Rast- und Informationsplätze. Der Eigenanteil der KAG für die Personal-, Verwaltungs- und Sachkosten der geförderten Arbeitsmaßnahmen betrug in den Jahren 2004 bis 2016 188.011 €. Davon trug die Stadt Erfurt 138.030 € und die Gemeinden Nöda und Alperstedt 49.981 €. In dieser Zeit waren die Maßnahmen in Abhängigkeit der Fördermöglichkeiten für jeweils ein bis zwei Jahre mit drei bis sechs Arbeitskräften belegt.

17 Jahre nach Bestätigung des Regionalen Entwicklungskonzeptes „Erfurter Seen“ kann dessen Evaluierung und Fortschreibung ins Auge gefasst werden. Zielsetzung:

- Evaluierung des bisherigen REK-Prozesses
- Überprüfung des räumlichen Geltungsbereiches des REK
- Entwicklung neuer Projekte
- Landschaftsgestaltungsplanung auf Grundlage der Festsetzungen im REK, Konkretisierung von Flächen zur Aufforstung (auch Ersatzmaßnahmen), Sukzessionsflächen, Naturschutz, Freizeit- und Erholungsnutzung, unter Beachtung der Ansprüche der Landwirtschaft
- Weiterentwicklung des Wegenetzes, zum Teil auch mit Mehrfachfunktion (Radwege, Wanderwege, Reitwege, Landwirtschaftliche Wege)
- Machbarkeitsstudien (Grundstücksverfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit)

Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Bericht zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes „Erfurter Seen“,

Anlage 2: Kostenübersicht ,

Anlage 3: Projektliste , Anlage 4: Übersicht Seen , Anlage 5: Karte Erfurter Seen

(die Anlagen liegen in den Fraktionen und im Bereich OB zur Einsichtnahme aus)

30.06.2017, gez. Börsch

Datum, Unterschrift